



Melody Krull (großes Bild, von vorn), Clemens Wendt, Adrian Brinkmann, Hannes Elsen, Philipp Blumhoff und Noel Schrats sind als Dead Folks mit Irish Speed Folk erfolgreich. Jenny and the Gents (kleines Bild links) zeigen im Zusammenspiel mit perfekter Tontechnik, dass sie ein großes Potenzial haben. Die Musik hat zumindest Besucher jeden Alters auf den Wöhler-Dusche-Hof (kleines Bild rechts) gelockt.

FOTOS: CHADDE



Musikfestival-Premiere kommt gut an

Junge Musiker nutzen Möglichkeiten des Wöhler-Dusche-Hofs zur Präsentation

Von Patricia Chadde

Isernhagen N.B. Zum Start des ersten Open-Air-Musikfestivals auf dem Gelände des historischen Wöhler-Dusche-Hofs waren die Temperaturen am Sonntagnachmittag zwar herbstlich frisch, und es regnete. Aber echte Rock- und Folk-Fans konnte das nicht erschüttern.

„Uns sind original irische Verhältnisse gelungen“, sagte Stephanie Buhtz scherzhaft und spielte auf den Nieselregen an. Die Vorsitzende des Museumsvereins konnte das Konzert allerdings selbst nicht in voller Länge hören, weil sie zwischendurch für Kuchennachschub sorgen musste. Die Besucher der Musikfestival-Premiere wollten am liebsten heißen Kaffee und frisch gebackenen Kuchen in Mengen, die die Veranstalter so nicht erwart-

tet hatten. Auch am Grill herrschte Hochbetrieb.

Klaus Heuer war guter Dinge: „Immer, wenn wir etwas Neues ausprobieren, kommt das bei den Besuchern super an, und wir lernen viele neue Leute kennen“, sagte der stellvertretende Vorsitzende des Vereins Nordhannoversches Bauernhausmuseum erfreut.

Steter Strom an Gästen

Überfüllt sah es auf dem weitläufigen Gelände nicht aus, aber während des vierstündigen Festivals herrschte ein steter Strom an Besuchern, die den freien Eintritt nutzten. Damit ging der Plan von „Music meets Museum – Rock & Folk auf dem Hof“ auf, die Musikschule Isernhagen-Burgwedel und der Museumsverein erwiesen sich als sehr gute Kooperationspartner. Musikschulleiter Andreas Fing-

berg-Strothmann zählte zu den unverdrossenen Gestalten, die direkt vor der Bühne der Musik lauschten, während es sich die meisten Zuhörer doch lieber im Zelt, unter den Bäumen oder im Bauernhaus selbst gemütlich machten und den Klängen lauschten. Dank der exzellenten Tontechnik waren die Songs an jeder Stelle des Grundstücks sehr gut zu hören und das Publikum entsprechend angetan.

„Wir laden immer wieder Schulklassen zu Führungen ein, möchten aber auch Teenager und junge Erwachsene für unseren Museumsverein interessieren“, sagte Buhtz. Mit der Idee, regionale Bands wie Jenny and the Gents auf die professionelle Bühne zu bringen, lagen die Veranstalter richtig. Die Formation aus ehemaligen und aktiven Schülern der Musikschule bot einen Sound mit bekannten,

manchmal auch sperrig interpretierten Hits der Rockmusik und erntete kräftigen Applaus. Auch bei der Band Dead Folks ging die Rechnung auf. Die jungen Musiker haben sich in den vergangenen vier Jahren eine eigene Fangemeinde erspielt, die auf dem Gelände des Bauernhausmuseums für Stimmung sorgte. Beim Fotografieren ließ sich Dead Folks sogar von der bäuerlichen Umgebung inspirieren. Anschließend traten The Reel Step auf und spielten ebenfalls Lieder von der grünen Insel.

„Das war für die Bands eine tolle Gelegenheit, sich vorzustellen. Schön, dass sie die Möglichkeiten ausgeschöpft haben“, resümierte Fingberg-Strothmann den Festivalerfolg für den Nachwuchs. Wie gut, dass Rock- und Folk-Fans zu den wetterfesten Musikgenießern zählen.